

Läuferwahl: Keiner träumt von Rio, Kruhme vom Rennsteig

„Thüringer Läufer des Jahres“ reagieren überrascht auf die Wahl. Sie schwelgen allerdings nicht in vergangenen Erfolgen, sondern haben viel vor

VON MICHAEL VOSS

Schnepfenthal. Sebastian Keiner zuckte ein wenig wie bei einem Startschuss zusammen, als sein Name aufgerufen wurde. Dann strahlte der Mittelstreckler. „Das hat mich schon überrascht“, sagte der 26-Jährige vom Erfurter LAC. Zweimal war Keiner im Vorjahr nach tollen Rennen um Hundertstel an Titeln vorbeigeschrammt – bei der deutschen Hallen-Meisterschaft über 800 Meter, im Freien über die 1500. Nun stand der Staffell-WM-Fünfte ganz oben – bei der 3. Thüringer Läuferwahl.

„Das ehrt mich – und spornt mich für diese Saison an“, sagte Keiner bei der Gala vor 150 Gästen in Schnepfenthal. Nach den Marathon-Männern Marcel Bräutigam und Christian Seiler in den Jahren zuvor fiel die Wahl der Fachjury um Olympiasieger Nils Schumann, verbunden mit einem Internet-Voting der Thüringer Allgemeine, erstmals auf einen Bahnläufer.

Auch wenn die Erfolge bleiben – der Blick des Studenten ist nach vorn gerichtet. Olympia in Rio heißt sein Ziel. „Ich möchte diesen Traum wahr werden las-

sen“, sagte der 26-Jährige. Die Norm über 1500 m für die EM in Amsterdam (3:38 Minuten) hält er für „machbar“, für die vor kurzem abgemilderte Rio-Marke von 3:36,2 „muss ich mich strecken“. Sie liegt eine halbe Se-

kunde über seinem persönlichen Rekord. Um den zu knacken, nahm er auch am Galatag nicht frei. Tempodauerläufe und Krafttraining standen an.

Nicole Kruhme gönnte sich am Tag danach einen Lauf auf

ihrem Lieblingsterrain – dem Rennsteig. Bei den Frauen fiel die Wahl – die der GutsMuths-Rennsteiglaufverein, „Lauffeuer Fröttstädt“, das Internetportal Laufszenen Thüringen, der Thüringer Leichtathletikverband und



Ausdauerndes Quartett: Sebastian Keiner (rechts) und Nicole Kruhme (2. von links) wurden als „Thüringer Läufer des Jahres“ geehrt. Philipp Reinhardt (links) und Kristin Hempel lagen bei der Publikumswahl der Thüringer Allgemeine vorn. Foto: Marco Kneise

die Thüringer Allgemeine organisierten, wie vor zwei Jahren auf die Gehlbergerin. Doch seitdem ist viel passiert. „Ich hätte das nicht erwartet und sehe die Wahl auch als Anerkennung für meinen langen Weg zurück“, sagte die 30-Jährige lächelnd.

Denn die Langstrecklerin hatte sich nach einem Kreuzbeinbruch zurückgekämpft. Es stand auf der Kippe, „ob es überhaupt wieder etwas mit dem Sport wird“. Sechs Monate durfte sie nur auf dem Rad trainieren, um Erschütterungen der Wirbelsäule zu vermeiden. Und dann wurde 2015 ihr stärkstes Jahr: Kruhme gewann beim Rennsteiglauf den Halbmarathon, holte Silber bei der Berglauf-DM.

Spartathlon-Sieger verrät Erfolgsgeheimnis

Und diese Saison? Ja, am 21. Mai am Rennsteig wolle sie auf alle Fälle starten. Ob Halb- oder ganzer Marathon – das ist noch offen. So richtig einsteigen in die Saison wird sie – wie so viele Thüringer Läufer – am 9. April beim Kyffhäuser-Berglauf. Apropos

aufwärts: „Die Berglauf-WM ist noch einer meiner Träume.“

Auch die Sieger der Publikumswahl, denen die TA-Leser per Klick die meisten Stimmen schenken, haben viel vor: Talent Philipp Reinhardt aus Worbis will nach Verletzung wieder über die Hindernisse angreifen. Und Kristin Hempel vom USV Erfurt möchte, auf wenn derzeit der Oberschenkel zwick, ihren Supermarathon-Sieg am Rennsteig wiederholen.

Gemeinsam staunten die versammelten, so ausdauernden Thüringer jedoch gehörig über Florian Reus. Der 31-jährige Frankfurter Sieger des Spartathlons (eine 246 km lange Tortur in Griechenland) und 24-Stunden-Weltmeister sowie Weltrekordler (263,9 km) verriet zum Abschluss der gelungenen Gala seine Erfolgs-Eckpfeiler: Ziele definieren (am besten aufschreiben), Demut zeigen, Geduld aufbringen und auch Niederlagen als Chance begreifen. Die Läufer des Jahres schüttelten vor allem angesichts der Distanzen den Kopf. Ein Marathon, so sagen Keiner und Kruhme, sei auch mit Blick weit voraus, für sie „das höchste der Gefühle“.